Ein Blick zurück – und voller Zuversicht in die Zukunft

Seit 130 Jahren gibt es eine neuapostolische Gemeinde in Reichenbach/Vogtland. Dieses Jubiläum verbindet Generationen und schafft Erinnerungen. Ein Grund zum Feiern, zum Zurückblicken und vor allem zum gemeinsamen Blick in die Zukunft. 130 Jahre – das ist mehr als eine Zahl. Das ist eine lange Geschichte!

23.11.2026

Autor: USch

Fotos: USch / BK

Quelle: Gemeinde Reichenbach (Vogtl.)



Die lange Geschichte der Neuapostolischen Gemeinde Reichenbach reicht bis in die Erweckungsbewegung der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. Nachdem bis 1893 erste Christen im thüringischen Greiz durch einen Apostel die Heilige Versiegelung empfangen hatten, entstand auch der Wunsch, in Reichenbach eine apostolische Gemeinde zu gründen. Nach einem langwierigen behördlichen Verfahren und zahlreichen Antragstellungen gelang dies schließlich 1896.

Mit einem gemeinsamen Gottesdienst der heutigen Gemeinden Reichenbach/Vogtl. und Greiz begann der Jubiläumstag. Das Bibelwort aus Offenbarung 21, Vers 5, bildete dabei die passende Grundlage für diesen besonderen Festtag: „Und der auf dem Thron saß, sprach:

Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“

Die beiden Gemeindevorsteher Ronald Keilig (Reichenbach) und Dirk Mörchel (Greiz) griffen dieses Wort in ihren Predigtbeiträgen auf. Gott ist es, der alles neu macht – und das hat Auswirkungen bis in unsere heutige Zeit. Was er geschaffen hat, war vollkommen, und auch das, was er noch schaffen wird, wird vollkommen sein. So richteten sich die Gedanken nicht nur auf die Vergangenheit, sondern ebenso auf die Zukunft und das ewige Reich Gottes. Dabei wurde deutlich, dass Gott auch heute schon Neues schafft: in seiner Gemeinde und in jedem Einzelnen, der im Wesen Christi wächst. Durch das vom Heiligen Geist gewirkte Wort und die Sakramente verändert sich das Verhältnis zu Gott und zu unseren Mitmenschen – eine Veränderung, die bereits im Hier und Jetzt spürbar wird.

Nach dem Gottesdienst und der Feier des Heiligen Abendmahls waren alle zum gemeinsamen Brunch eingeladen. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, in den Nebenräumen eine Ausstellung mit zahlreichen Zeitdokumenten aus der Geschichte der Gemeinde und der Neuapostolischen Kirche zu besuchen. Besonders großes Interesse fanden die alten Zeitschriften vergangener Jahrzehnte, die in den Gottesdiensten verwendete Musikliteratur, historische Gemeindebilder und Dokumente wie Mitglieder- und Abrechnungslisten. Auch die frühere Gottesdienstkleidung sorgte für manchen erstaunten Blick und das eine oder andere Schmunzeln. Viele der ausgestellten Erinnerungsstücke ließen längst vergangene Zeiten wieder lebendig werden.

Im Anschluss präsentierte das Vorbereitungsteam die Ergebnisse umfangreicher Recherchen zur Geschichte der Neuapostolischen Kirche und insbesondere zur Entwicklung der Gemeinde Reichenbach. Dabei waren auch Unterlagen aus der Stadtverwaltung Reichenbach eine wertvolle Quelle. Der Vortrag wurde durch spannende Erläuterungen anschaulich und äußerst interessant gestaltet. Zunächst war die Gründung einer apostolischen Gemeinde behördlich untersagt. Da dies in Sachsen weiterhin nicht erlaubt war, wurde 1896 zunächst ein Verein gegründet. Gottesdienste mussten als Versammlungen deklariert werden und fanden unter polizeilicher Überwachung statt. Erst im Jahr 1902 machte das sächsische Kultusministerium den Weg für die Gründung einer Gemeinde frei.

Für eine besondere musikalische Umrahmung sorgten zwischen den abwechslungsreichen Vorträgen von Thomas Bogner, Sven Heyer und Beate Westphal der gemeinsame Männerchor, ein Frauenchor, ein Flötenduett sowie der Gemeindechor. Mit Liedern aus vergangenen Zeiten wurde die Geschichte auch musikalisch lebendig. Sowohl die interessanten Wortbeiträge als auch die musikalischen Darbietungen wurden mit viel Applaus gewürdigt.

Der abschließende Blick galt der Zukunft. Einige Kinder der Gemeinde Reichenbach präsentierten am Flipchart das Wort „ZUKUNFT“. Diakonin Miriam Keilig begleitete diesen Beitrag mit passenden Erläuterungen. Zu jedem einzelnen Buchstaben wurde ein Thema für eine Fürbitte gefunden. So entstand ein besonderer Ausblick auf das, was vor uns liegt, und auf die Anliegen, die wir Gott für die Zukunft anvertrauen möchten.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ klang der festliche Nachmittag aus. Bei einer anschließenden Tasse Kaffee bot sich Gelegenheit, die vielen Eindrücke und Erinnerungen dieses besonderen Tages noch einmal miteinander zu teilen.

Ein Jubiläum, das nicht nur die bewegte Geschichte der Gemeinde Reichenbach in Erinnerung rief, sondern zugleich den Blick voller Vertrauen und Zuversicht auf die Zukunft richtete.

















































